

Nitratinformationsdienst (NID)

Mit einer Anpassung der Stickstoffdüngung an mineralischen und damit pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt und ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden.

DI THOMAS WALLNER
ING. MATTHIAS GAISSBERGER

Der Nitratinformationsdienst liefert die aktuellen Düngeempfehlungen jetzt auch für Mais. Für die Empfehlungen wurden vom 11. bis 15. März 43 Schläge auf der nördlichen (19) und südlichen (24) Traun-Enns-Platte in einer Tiefe von 0 bis 90 Zentimeter beprobt und der mineralische Stickstoff analysiert (Nitrat in allen drei Tiefenstufen, Ammonium in 0 bis 30 Zentimeter). Wird vom Pflanzenbedarf (Sollwert genannt) der analysierte Stickstoffgehalt abgezogen, erhält man die Höhe der empfohlenen Düngemenge. Zur Interpretation der Ergebnisse wurden mögliche Einflussfaktoren (zB Vorfrucht) auf den Vorrat an mineralischem Stickstoff erhoben.

Pflanzenverfügbare Stickstoff Mitte März 2019
Der Gehalt an mineralischem Stickstoff (Nmin) betrug im Durchschnitt 67 Kilogramm Stickstoff pro Hek-



Maisdüngung – exakt abgestimmt nach der Ertragslage, verhindert Nährstoffverluste ins Grundwasser. BWSB/WALLNER

tar, in den einzelnen Tiefenstufen durchschnittlich 45 Kilogramm in den obersten 30 Zentimeter, 15 Kilogramm in 30 bis 60 Zentimeter und sieben Kilogramm in 60 bis 90 Zentimeter Tiefe. Die meisten Werte liegen in einem Bereich zwischen 40 und 90 Kilogramm Stickstoff pro Hektar in 0 bis 90 Zentimeter Bodentiefe. Drei Schläge hatten Nmin-Gehalte über 90 Kilogramm Stickstoff pro Hektar. Die Werte liegen somit auf mittlerem bis leicht erhöhtem Niveau, wobei der Großteil des mineralischen Stickstoffs in 0 bis 30 Zentimeter Bodentiefe vorliegt. Bei der Höhe des Nmin waren signifikante Unterschiede je nach Vorfrucht feststellbar. Nach Körnermais, Körnermais und Kümmel

lag der Vorrat an mineralischem Stickstoff im Durchschnitt bei 78 Kilogramm Stickstoff pro Hektar, nach Winterweizen, Wintergerste und Triticale bei 68 Kilogramm Stickstoff pro Hektar und nach Winterroggen und Soja bei 35 Kilogramm Stickstoff pro Hektar. Regionale Unterschiede zwischen der nördlichen und südlichen Traun-Enns-Platte sind nicht erkennbar. Vorschriften hinsichtlich maximaler Gaben- bzw. Einzelgabenbeschränkungen, Düngeobergrenzen laut ÖPUL, CC usw. sind einzuhalten. Eine etwaig durchgeführte Herbstdüngung und die Vorfruchtwirkung gemäß Aktionsprogramm Nitrat sind anzurechnen.

➔ Nähere Informationen unter: 050 6902 1426 oder www.bwsb.at.

Information

Düngeempfehlungen Mais 2019

- ➔ Nach Körnermais, Körnermais und Kümmel: 110 kg N/ha
- ➔ Winterweizen, Wintergerste und Triticale: 120 kg N/ha
- ➔ Nach Soja und Winterroggen: 150 kg N/ha



Erhaltung der Artenvielfalt

„Der Artenschutz hat seit Jahren die volle Aufmerksamkeit von Seiten der zuständigen Stellen im Land OÖ und es wird bereits sehr viel getan, um der bedenklichen Entwicklung gegenzusteuern. Die Mitarbeiter der Abteilung Naturschutz erfüllen ihren Auftrag seit Jahren in exzellenter Weise und betreiben Naturschutz mit den Menschen, die in diesem Land leben und es bewirtschaften. Mit diesem Weg haben wir gute Chancen, eine Trendumkehr möglich zu machen und nachfolgenden Generationen ein blühendes und artenreiches Oberösterreich zu hinterlassen“, zeigt sich Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Manfred Haimbuchner zuversichtlich. Oberösterreich ist im nationalen Vergleich führend, was die Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen betrifft. Seit mehr als zehn Jahren werden landesweite Artenschutzprojekte durchgeführt. „Nur mit einer Erhöhung der Fördersätze für wertvolle Wiesen, die als Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten dienen, ist eine Trendwende beim Artensterben möglich“, betont Gerald Neubacher, Leiter der Abteilung Naturschutz.

LAND OÖ



Oberösterreich ist bei Artenschutzmaßnahmen führend.

BIENENZENTRUM OÖ

Bezirk

Vöcklabruck

Am 6. und 7. April findet jeweils von 10 bis 17 Uhr der traditionelle Ostermarkt am Freilichtmuseum Stehrerhof, Neukirchen/Vöckla, unter dem Motto „Kunst und

Brauchtum rund um Ostern“ statt. Mehr als 70 Aussteller geben einen Einblick in die vielfältigen Verzierungstechniken von Ostereiern, die Herstellung von Klosterarbeiten, Osterratschen, Osterkerzen,

Osterg Gebäck, Frühlingsfloristik und diverse Handarbeiten wie Kreuzstich, Klöppeln und Stoffdruck. Zudem werden Bauernkräpfen, Kuchen und Bratwürstel angeboten. Eintritt: 2,50 Euro, Kinder frei.